Arbeitshilfe Fachkonzept Kita-Assistenz durch externe Leistungsanbieter

Diese Arbeitshilfe wurde innerhalb einer Gesprächsrunde von Vertretern des Landschaftsverbandes Rheinland und Leistungserbringern der Freien Wohlfahrtspflege erarbeitet und soll der Unterstützung bei der Erstellung eines Fachkonzeptes dienen.

Stand 01.08.2022

Individuelle heilpädagogische Leistungen nach §§ 79, 113, 116 SGB IX sind Leistungen zur sozialen Teilhabe von Kindern mit geistig, körperlichen und/oder seelischen Behinderungen oder Kindern, die von Behinderung bedroht sind. Das übergeordnete Ziel der Leistung besteht darin, dem Kind mit (drohender) Behinderung den Besuch einer Kindertageseinrichtung zu erleichtern bzw. ermöglichen und auf diesem Wege die uneingeschränkte Teilhabe zu sichern. Individuelle heilpädagogische Leistungen sind eine kindbezogene Individualleistung, die in der Regel dann zum Einsatz kommen, wenn die bisherigen zur Verfügung stehenden Mittel (KiBiz und Basisleistung I/„FInK“) nicht ausreichen, um den zusätzlichen individuellen Teilhabebedarf zu decken.
Individuelle heilpädagogische Leistungen verstehen sich als ganzheitliche Hilfen, die die Facetten des gesamten Alltags in der Kindertageseinrichtung berücksichtigen. Die Förderung der Selbstständigkeit und des sozialen Miteinanders stehen dabei an vorderster Stelle und werden im individuellen Teilhabe- und Förderplan durch den Träger der Kindertageseinrichtung konkretisiert. Der Gesamtplan ist Grundlage der Leistung.

Die Leistung zielt dabei unter anderem auf folgende Aspekte:

- Sicherstellung der ganzheitlichen Förderung
- Abwendung oder Milderung der (drohenden) Behinderung
- Erhalt und Stabilisierung der vorhandenen Fähigkeiten
- Förderung einer weitgehenden Unabhängigkeit von Unterstützung
- Entwicklung des Kindes und Entfaltung seiner Persönlichkeit, auch durch Partizipation

Darüber hinaus sollen individuelle heilpädagogische Leistungen unter anderem unterstützen bei

- Kommunikationsstörungen
- Interaktionsstörungen
- Stereotypen Verhaltensweisen
- Störungen der Wahrnehmung, Kognition und Motorik inkl. senso-motorischer Störungen
- Störungen im sozial-emotionalen Verhalten

Ein durch den Leistungserbringer erstelltes Fachkonzept ist Teil der Leistungsvereinbarung und sollte folgende Angaben enthalten:

1. **Allgemeine Angaben zum Träger**

 Darstellung des Leistungserbringers
(Organisationsstruktur, ggf. weitere Leistungsangebote, Spitzenverband, angewandtes Tarifwerk, Kontaktdaten)

2. **Leistungsangebot**

 Leitbild (ggfls. Verweis auf mitgeltende Unterlagen)
 gesetzliche Grundlagen / Bezug zum Landesrahmenvertrag
 Inhalt und Ziele der Leistungserbringung, Abgrenzung zu anderen Leistungen (z.B. Pflege)
 Erläuterung etwaiger konzeptioneller Besonderheiten (z.B. besondere Expertise in bestimmten Bereichen, besondere Kooperationsbeziehungen….)

3. **Zielgruppe**

 leistungsberechtigter Personenkreis / Einzugsgebiet

4. **Personalstruktur**

 Qualifikation Leitung und Koordination
 Definition Fachkraft / Nichtfachkraft (ggfls. Verweis zur LV oder LRV)
 Angaben zur persönlichen Eignung

5. **Umsetzung der Leistungserbringung**

 Beschreibung des pädagogischen Konzeptes inklusive der genutzten Methoden
 Bild vom Kind (das kompetente Kind, Partizipation, Rolle des Erwachsenen)

6. **Qualitätssicherung**

 Verfahren zur Gewährleistung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
(Darstellung von Verantwortlichkeiten und Organisation der Qualitätssicherung)

Prozessqualität:
 Kurzbeschreibung Aufnahmeprozess unter Beteiligung der Leistungsberechtigten
 Kurzbeschreibung des Beschwerdemanagements (ggf. als Anlage beifügen)
 Kurzbeschreibung des Konzeptes Gewaltprävention und Kinderschutz (ggf. als Anlage beifügen)
 Auflistung weiterer Schlüsselprozesse (sofern vorhanden)

Ergebnisqualität
 Verfahren zur Feststellung der Nutzenden-Zufriedenheit

Strukturqualität:
 Organisation des Personaleinsatzes (u.a. Dienstzeiten, Urlaubsregelung)
 Rolle der leistungserbringenden Person (Fach- und Dienstaufsicht erläutern)
 Darstellung des internen fachlichen Austausches (Teambesprechungen) und ggf. Supervision
 Darstellung der multiprofessionellen Zusammenarbeit (mit der Kindertageseinrichtung, Therapeutinnen o.ä.)
 Kooperation mit Kindertageseinrichtung (inkl. Vereinbarung hierzu)
 Kurzbeschreibung Fort- und Weiterbildungskonzept
 Angaben zum Vertretungssystem
 Vertragliche Vereinbarungen mit Leistungsberechtigten
 Merkmale der Dokumentation der individuellen Leistung

7. **Vernetzung und Kooperation**

 Vernetzung / Einbindung in fachliche Gremien der Region (z.B. Gremien, Arbeitskreise, andere Anbieter)
 Aufgaben der leistungserbringenden Person in Abgrenzung zum Personal der Kindertageseinrichtung